



Zug, 15. Dezember 2015

Interpellation: Nach dem Nein zum Stadttunnel; Verkehrskonzept und Stärkung des öffentlichen Verkehrs und Langsamverkehrs

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Frau Präsidentin

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation und der Dank geht ebenfalls an die Interpellanten.

Die Zuger Stimmbevölkerung hat am 15. Juni mit knapp 63 % Prozent den Stadttunnel klar abgelehnt, die Stadt Zugerinnen und -zuger sogar noch deutlicher. Der Tunnel ist vom Tisch – aber die Verkehrsprobleme nicht.

Bei der Frage nach mehr Verkehrsentlastung verweist der Stadtrat auf das neue Raumordnungskonzept ROK. Dort finden sich interessante und auch innovative Ansätze, etwa verdichtetes Leben und Wohnen oder Mobility-Pricing. Diese Ansätze sind grundsätzlich lohnenswert, um sie weiterzuverfolgen.

Dies scheint umso dringender, weil das ROK auch von einem Bevölkerungswachstum von 0.5 bis 0.6% ausgeht.

Gemäss Regierung lebten Ende 2013 im Kanton Zug rund 118'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Kanton rechnet bis ins Jahr 2030 mit 135'000 Personen. Für das Jahr 2040 rechnet die Regierung mit 142'000 bis 145'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Diese Zahlen verdeutlichen, dass wir dringend etwas unternehmen sollen.

Daher begrüssen wir sehr, wenn sich der Stadtrat hier aktiv in dieser ROK-Diskussion einbringt. Gleichzeitig fordern wir den Stadtrat auf, mehr gegen den Abbau öffentlichen Verkehr z.B im Rahmen von Sparmassnahmen zu tun. Es ist nicht hinreichend, wenn sich die Stadt hinter dem Kanton versteckt und nur abwarten würde.

Rupan Sivaganesan